



Laibacher Zeitung.

Samstag den 16. März.

Herzogthum Salzburg.

Die Salzburger Zeitung meldet aus Salzburg vom 6. März: „Sonntag, den 3. d. M. fand in der hiesigen Domkirche die feierliche Consecration des von Sr. Eminenz dem hochwürdigsten Cardinal-Erzbischofe kraft besondern Metropolitanrechtes ernannten und confirmirten Fürstbischöfes von Lavant, Franz Xaver Ruttner, Statt, welcher erhabene Act von Hochdemselben unter Assistenz des hochwürdigsten Bischofs von Linz, Gregorius Thomas Ziegler, und des hochwürdigsten Bischofes von Dulma und Weihbischofs von Salzburg, Alois Hoffmann, feierlichst vollzogen wurde. Daß die öftere Wiederkehr das Interesse an dieser bedeutungsvollen kirchlichen Feier keineswegs zu schmälern vermöge, zeigte auch diesmal die zahlreich herbeigeströmte Volksmenge, welche die weiten Räume des großartigen Gotteshauses füllte, und mit sichtbarer Theilnahme den Hauptmomenten der heiligen Handlung folgte, tief bewegt durch den sprechenden Ritus, der so ganz geeignet ist, die besondere Gnadenspende und die göttliche Bevollmächtigung des Consecranden zu veranschaulichen. Besonders rührend für alle Anwesende war die Theilnahme der hiesigen Schulsjugend, welche in festlichem Gepränge gegen das Ende der Feierlichkeit in den Seitenhallen des Domes sich aufstellte, um den bischöflichen Segen des hochwürdigsten Neuconsecrirten zu empfangen, der eine Reihe von Jahren hindurch als k. k. Diöcesan-Schuloberaufseher sich mit rastlosem Eifer der Leitung und Förderung des Schulunterrichtes gewidmet hatte. Für dieses mühevoll aber auch segensreiche Wirken den tiefgefühltesten Dank auszusprechen, war nach dem Schlusse der heiligen Handlung die Schulsjugend dem feierlichen Zuge in die Wohnung Sr. Eminenz vorangeeilt, und brachte daselbst, in den Versälen aufge-

stellt, dem hochwürdigsten Neuconsecrirten in kindlich rührenden Abschiedsworten ihre aufrichtige Huldigung dar, in welche gewiß Alle von Herzen einstimmen, die Hochdemselben in gerechter Würdigung der vorzüglichen Eigenschaften und Verdienste um die Diöcese nur sehr ungern aus ihrer Mitte scheiden sehen, aber auch dem rührend ausgedrückten Wunsche sich von Herzen beigefellen, daß Gott das oberhirtliche Wirken des neuen Kirchenfürsten mit seinem heiligen Segen befruchten wolle. — Tags darauf verfügten sich Sr. Eminenz in Begleitung sämmtlicher anwesenden hochwürdigten Bischöfe in das k. k. Lycealgebäude, um einer theologischen Disputation und Promotion anzuwohnen, wobei der hochwürdigste Bischof von Linz selbst, als Oppugnant, thätigen Antheil zu nehmen, und am Schlusse des academischen Festes Seinen Namen eigenhändig in das Album der theologischen Facultät einzuschreiben die Gnade hatte.

Italien.

Venedig, 28. Febr. Die Stürme, welche auf dem adriatischen Meere sonst erst um die Zeit des Aequinoctiums sich einzufinden pflegen, fangen heuer früh an die Handelswelt mit Besorgniß zu erfüllen. Auf der Höhe von Ancona sind dieser Tage zwei Segelschiffe, mit Eisen beladen, zu Grunde gegangen. Die Mannschaft und die wenigen Passagiere sind mit dem nackten Leben davongekommen. Indem ich dieses niederschreibe, wüthet der Libeccio in und außerhalb der Lagunen auf eine Weise, die alles vor weitem bösen Berichten zittern macht. Heute haben wir den ganzen Tag Schneegestöber in aller Form eines transalpinischen Winters, und die großen weißen Flocken, uns Deutschen eine so gewöhnliche Erscheinung, machen den Italiener, besonders den Grundeigentümer, der sonst zu Ende Februars alles auf seinen Besitzungen in Bewegung zu setzen pflegt, ganz übelmüthig, und nicht ohne

Wangigkeit sieht er seine Zeitrechnung auf einmal hinausgerückt. Dafür hatten wir aber auch den ganzen Winter hindurch beinahe ununterbrochen heiteres sonnenhelles Wetter, und es steht zu hoffen, daß dieses die letzten Lannnen der strengen Jahreszeit seyn werden. Zum erstenmal nach langer Zeit wurde heute mit den sonst regelmäßigen Fahrten auf der Eisenbahn von hier nach Padua ausgelegt! Der Sturm gestattete weder die Nachmittagsfahrten nach der Terra Firma, noch die Abfahrt des Dampfschiffes, das schon gestern zur Abreise bereit, wahrscheinlich erst morgen früh die Anker lichten wird. — Nachschrift am 29. Heute ist das schönste Wetter bei übrigens sehr niedriger Temperatur; im Gebirge des nahen Friaul liegt der Schnee klasterthoch; von neuen Unglücksfällen auf dem Meer verlautet jedoch nichts.

(Allg. Z.)

Preussland.

Stuttgart, 4. März. Seine Majestät der König hat die Nacht weniger ruhig zugebracht als die vorhergegangene; im übrigen hat sich im Stande der Krankheit nichts verändert.

Stuttgart, 5. März. Seine Majestät der König hat den gestrigen Tag und die heutige Nacht unter häufigen Anfällen von krampfhaftem Husten unruhig zugebracht; das Fieber hält sich noch auf derselben Stufe wie gestern.

(Schw. M.)

Schweden.

Hamburger Blätter bringen nun Nachrichten aus Stockholm vom 23. Februar: Die ärztlichen Bulletins über das Befinden des Königs sind folgenden Inhaltes: 18. Februar: „Der König hat sich während der letzten 24 Stunden besser befunden, als vorher, etwas mehr Nahrungsmittel zu sich genommen und in der verfloffenen Nacht etwa 7 Stunden geschlafen, in Folge dessen die Kräfte gehoben sind. Die Haut der großen Zehe hat sich in geringem Umfange verdunkelt, aber der Brandfleck des Fußes zeigt eine anfangende Eiterung an.“

— 19. Februar. „Der König hat eine weniger gute Nacht gehabt, befindet sich übrigens wie gestern.“

— 20. Febr. „Der König hat während der Nacht gut geschlafen und der Zustand ist während der beiden letzten Tage unverändert.“

— 21. Febr. „Der Zustand des Königs, welcher seit vorigen Sonntag beinahe unverändert gewesen, hat sich heute verschlimmert, so daß Se. Majestät heute schwächer und die Kräfte geringer sind, als während der verfloffenen Tage. Der Brandfleck hat sich erweitert, und die angefangene Eiterung aufgehört. Die Haut der großen Zehe und der beiden angrenzenden ist

dunkel und von schlechter Farbe.“ — 22. Februar.

„Wenn auch die Nacht schlaflos gewesen, befindet sich der König besser als gestern.“ — 23. Februar.

„Der König hat wieder etwas Appetit bekommen und fühlt sich, nach einer sehr guten Nacht, mehr gestärkt. Die Stelle auf dem Fuß hat sich in so fern verbessert, als Zeichen zur Eiterung wieder eingetreten sind.“ (W. Z.)

Die Stockholmer Post vom 27. Februar bringt Krankheitsberichte, die jede Hoffnung aufheben, das Leben des greisen Monarchen noch längere Zeit gefristet zu sehen. Zugleich war sein Enkel, der älteste Sohn des Kronprinzen, der Erbprinz Herzog von Schonen, wie es hieß in Folge einer Erkältung, von einem rheumatisch-catarhalischen Fieber befallen worden. Es erschien ein Anzahl Bulletins, deren zwei letzte ziemlich beruhigend lauteten. — Die Bekleidung des Kronprinzen mit der vollen Regierungsgewalt wurde vom König unterm 26. Februar bis zum 1. Mai verlängert. (Allg. Z.)

Frankreich.

Straßburg, 1. März. Nachdem im Laufe voriger und zu Anfang dieser Woche unsere Gegend von starken Stürmen heimgesucht worden war, lösten sich vor einigen Tagen die Schneemassen in den nahen Gebirgen und erhöhten dadurch den Wasserstand der Ill und des Rhein-Rhonecanals in einem Grade, wie das seit vielen Jahren nicht mehr der Fall gewesen. Das starke Anschwellen der Flüsse hatte Ueberschwemmungen zur Folge, so daß seit gestern in einigen Stadttheilen die Verbindungen theils unterbrochen sind, theils durch Schiffkähne unterhalten werden müssen. Höchst traurig lauten auch die Berichte aus dem Oberelsaß, wo auf einer Strecke von zehn bis zwölf Stunden alle Felder überschwemmt sind und man Hunderte von Detschaften von Wasser umgeben sieht. Der ganze Bezirk Splettstadt gleicht in dieser Hinsicht einem See. Die in der hiesigen Nähe ausmündende Kinzig ist ebenfalls schon vor einigen Tagen ausgetreten, und bis heute noch nicht in ihr Bett zurückgekehrt. Glücklicherweise hat die Rheinhöhe bis diesen Mittag noch nicht jenen bedenklichen Grad erreicht, wodurch die Ausströmung der Nebenflüsse erschwert und ihr Zurücktreten unvermeidlich würde. Die Segelschiffahrt auf dem Canal ist bei den jetzigen Umständen nicht möglich. (Allg. Z.)

In dem Sahel von Algier zeigen sich jetzt häufig Pantherthiere, die sich des tiefen Schnees wegen aus dem Atlas dorthin flüchten. Kürzlich hat ein Eingeborner sich einer solchen Beute mit wun-

beraun Muthe erwehrt. Da er keine andere Waffe als ein Pistol bei sich hatte, so ließ er dieselbe ruhig herankommen, und im Augenblick, wo sie ihn mit ihren gewaltigen Togen umriß, feuerte er ihr den Schuß in die Brust, und streckte sie todt zu Boden.

Der älteste Mann in Paris (der Handelsmann in Brood ist noch älter) Hr. Noël de Guersonniers, hat am 29. Februar sein 117tes Jahr angetreten. Da er an dem Schatttage geboren ist, so hat er in dieser Zeit nur 29 Geburtstage erlebt. Er befindet sich sehr wohl. — Ein anderer Mann, der 114jährige Hr. Duceresle, ist in Charoles (Departement Saone und Loire) an einem Schlagflusse gestorben. Er war Mitglied mehrerer Akademien, und hinterließ eine Menge Manuscripte. Sein ältester Sohn, 87 Jahre alt, hat noch nicht ein einziges graues Haar. (Oest. V.)

E. Sue hat einen neuen, noch ungemachten Roman, le Juif errant (der ewige Jude), in 10, sage zehn Bänden, schon verkauft. Die Presse bot ihm 5000 Fr. für den Band; er aber schloß mit Veron, einem der Eigentümer des Constitutionel, zu 10,000 Fr. für den Band, also 100,000 Frank für das ganze Werk ab. Ueber das ungeschaffene Buch entstand schon ein Prozeß, da der Redacteur der Presse den Schriftsteller des Vertragsbruches beschuldigte; das Gericht sprach ihn aber frei, da er noch nicht definitiv mit dem Kläger habe abgeschlossen gehabt. Das Journal des Debats verheißt seinen Lesern gleichfalls einen neuen Roman, von dem fruchtbarsten Dichter von Valzac. Er soll den Titel tragen: Die Kleinbürger von Paris. (W. Z.)

Spanien.

Aus Madrid wird unterm 27. Februar gemeldet: General Roncali hat berichtet, er werde am 26. Februar mit den ernsthaften Feindseligkeiten gegen Alicante beginnen und nach Bezwingung dieser Stadt auf Carthagena ziehen. Der Justizminister war nach Valencia abgereist, um die Königin Mutter dort zu empfangen.

Nach Berichten aus Madrid vom 28. Februar befand sich Alicante bei Abgang der letzten Nachrichten noch immer im alten Zustande. Die Truppen Bonets hatten, in Folge der spärlichen Nationen, die ihnen an Lebensmitteln gereicht wurden, angefangen eine unruhige Stimmung zu verathen. Ueberdies fehlte es dort so sehr an militärischen Chefs, daß Bonet mehrere Sergenten zu Hauptleuten, und Corporäle zu Lieutenanten befördern mußte. Den 24. Februar waren eine englische Fregatte und eine französische Brigantine vor Ali-

cante erschienen. An dem nämlichen Tage hatte das Schloß Santa Barbara daselbst die schwarze Flagge aufgespangt.

Die Rebellen zu Carthagena hatten erklärt, sich bis zum Aeußersten halten, und selbst wenn alle ihre Quellen erschöpft sind, nur dann sich ergeben zu wollen, wenn ihrer Stadt auf ein ganzes Jahr das Privilegium eines Freihafens zugesichert wird.

Paris, 2. März. Zu Madrid, Barcelona, Valencia herrscht nach den neuesten Nachrichten Ruhe. In den beiden letztern Städten traf man große Vorbereitungen zum Empfang der Königin Christine. Am 26. Nachmittags traf sie zu Perpignan ein; sie sollte am 28. das Nachtlager zu Gerona nehmen und am 29. gegen Abend ihren Einzug in Barcelona halten. Von Alicante und Cartagena nichts Neues von Bedeutung. (Allg. Z.)

Der Pariser „Messager“ macht nachfolgende telegraphische Depesche bekannt: Perpignan, den 2. März. „Die Königin Christine ist zu Gerona gut empfangen worden; sämmtliche Häuser waren mit Lüchern behängt. Ihre Majestät sollte heute von dort nach Mararo abgehen.“ (W. Z.)

Großbritannien.

Am 1. März hat sich der an Sir Henry Pottinger's Stelle ernannte Gouverneur und Oberbefehlshaber zu Hongkong, Hr. Davis, Esq., begleitet von dem zum Obergericht auf der Insel bestimmten Hrn. Hulme und dem Vorkassens-Secretär Bruce, an Bord des Oriental nach China eingeschifft.

Die Britannia schreibt: „Aus bester Quelle erfahren wir, daß die Entbindung der Königin zu Ende Juni oder Anfang Juli Statt finden wird, und daß alle erforderlichen Vorbereitungen zu diesem Zwecke getroffen sind. Die königl. Yacht wird für die Ausflüge Ihrer Majestät und des Prinzen Albert zur See in der ersten oder zweiten Woche Augusts bereit seyn.“ (W. Z.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 14. Februar. Berichten aus Adrianopel vom 8. d. zufolge hatte das nach lange anhaltendem Schnee plötzlich eingetretene Schawwetter eine große Ueberschwemmung daselbst verursacht, wobei angeblich 3000 Häuser zerstört und eine bedeutende Menge von Waren theils weggeschwemmt, theils in den Magazinen, wo sie aufgehäuft lagen, zu Grunde gerichtet wurden. Der Schaden soll sich im Ganzen auf drei Millionen Piaster belaufen. Die Zahl der im Wasser verunglückten Menschen war noch nicht bekannt, doch dürfte dieselbe beträchtlich seyn. — Sabri Bey, Mitglied des Finanzrathes, ist zum Destdar in

der Statthaltertschaft von Biga ernannt worden. — Im Laufe dieser Woche ist hier ein polnischer Jude, welcher eine Summe von ungefähr 600 Piaſtern bei sich trug, von zweien seiner Landsleute angefallen, beraubt und mit drei Messerstichen so bedeutend verwundet worden, daß er in wenigen Stunden darnach starb. Die Mörder sind verhaftet. (Ulg. 3.)

H a y t i.

Die neuesten über Havre in Paris eingetroffenen Nachrichten aus Hayti sind vom 31. Jänner, und zeigen an, daß die französische Fregatte „Najade“ mit dem Consul jener Nation, Hrn. Zuchereau de Saint Denis, an Bord, den 16. Jänner vor St. Domingo erschienen und von dem Fort der Stadt mit 21 Kanonenschüssen und durch das Aufziehen der französischen Flagge war begrüßt worden. Die Najade war im Vereine mit der „Abeille“ am 17. nach Port-au-Prince abgefeselt. (W. 3.)

A e g y p t e n.

Suez, 30. Jänner. Heute erschien in unserm Hafen zum erstenmal ein Schiff unter deutscher Flagge. Der Schoner Alf, unter der Leitung eines gebornen Preußen, hatte Bremen mit Bremischer Flagge am 6. Juli verlassen, war von dort nach Madera, hierauf um das Cap herumgefeselt, von wo er gegen die Mitte Decembers nach Aden schiffte. Zuletzt wurde nach der Einfahrt von Bab el Mandeb im rothen Meer gekreuzt und fast in allen Häfen angehalten, ohne in diesen gefährlichen Gewässern auch nur einen Lootsen zu gebrauchen. Der Capitän ist ein noch ganz junger Mann von 27 Jahren, die Schiffsmannschaft besteht aus acht Matrosen, sieben Deutschen und einem Norweger, der Gehalt des Schiffs beträgt ungefähr 150 Tonnen. Dieses Unternehmen verdient um so mehr eine ehrenhafte Erwähnung als bis jetzt nur ein Paar englische Rauffahrtschiffe und ein Holländer bis nach Suez gelangten. Möchte doch bald das gesammte deutsche Vaterland die Nothwendigkeit einsehen, auch zur See seine Macht zu erweitern! Deutsche, welche die Länder des Orients in jahrelangem Aufenthalt erforscht haben, wissen nur zu gut wie die deutsche Nation kaum dem Namen nach hier bekannt ist. Die Orientalen versagen zwar im ganzen unsern Landsleuten die Achtung nicht, sie halten dieselben für gute, oder wenigstens für höchst geduldige Menschen. Allein einen höhern Begriff von der Würde des deutschen Volks werden sie nur dann erhalten, wenn außer englischen und französischen Schiffen auch deutsche die fernen Meere durchkreuzen, und

wenn unsere Flaggen für sich allein im Stande sind, den durchaus in Materialismus versunkenen Bewohner dieser Länder im Falle der Noth die gehörige Achtung einzusößen. Alles was bis jetzt zur Ehre und zum Vortheile des deutschen Namens von den Ufern des Bospus bis zu den Mündungen des Ganges und des gelben Flusses geschah, ist fast einzig nur von Einzelnen ausgegangen. Die Regierungen haben hier außer der letzten Geschichte in Syrien noch fast kein Lebenszeichen gegeben. Fast möchte man glauben, Deutschland sey mit einer chinesischen Mauer eingeschlossen. Und doch geht die Zeit jetzt von Dampfgewalt beflügelt rascher als je ihren Gang. (Ulg. 3.)

Vermischte Nachrichten.

Ueber neue Unglücksfälle durch Lawinen meldet ein Schreiben aus Schwarzau (in Niederösterreich) vom 29. Jänner: „Wir haben jetzt so viel Schnee, daß unsere Bauern gar nicht nach Wien fahren können. Ich bin jetzt beinahe vierzehn Jahre in Schwarzau, aber einen solchen Schnee denke ich noch nie. Auch hat sich in unserer Pfarre ein sehr trauriges Ereigniß mit einer Schneelawine zuge tragen. Von dem Ahornsberge, rechts vom Wege nach Maria-Zell, stürzte am 23. Früh 2 1/2 Uhr (während des starken Gewitters in dieser Nacht) eine fürchterliche Schneelawine in das Thal, Hirschboch genannt, nahm in ihrem schrecklichen Laufe Holzstämme, Stöcke, Steine von vielen Centnern zc. zc. mit sich, und was das Schrecklichste ist — sie erreichte das vor sechzehn Monaten, von grünen Mäsen (d. h. ganz neu) gebautes Wohnhaus sammt Stallungen und Wirtschaftsgebäuden, am Greich genannt, riß solches, — alles während die Leute schliefen, — in die Tiefe mit sich fort, so daß von Stallungen und Wirtschaftsgebäuden an ihrem ehemaligen Standpunkte keine Spur sichtbar, und die darin vorfindigen 24 Stück Rindvieh und drei Schweine in einem Augenblick getödtet waren, das Wohnhaus aber, bis auf Weniges, ganz vernichtet wurde. — Was die Bewohner betrifft, so muß hier Jeder, der diese Schreckensscene sah, selbst bekennen, daß sie durch die Macht des Allmächtigen vom Tode verschont blieben. Zwei Knaben, einer von fünfzehn und einer von sechsthalf Jahren schliefen im Stalle. — Sie fühlten sich auf einmal aus dem Bette geschleudert, und lagen sogleich im tiefen Schnee, ohne zu wissen wie. Der Stall war nicht mehr sichtbar, sondern in tausend Stücken zertrümmert, das Vieh alles todt, und das Ganze viele hundert Schritte fortgeschleudert, nur ihnen wurde kein Haar verletzt. — Im Wohnhause wurde die Stube, in der drei Mädchen in einem Bette schliefen, gänzlich weggerissen — aber ein bei vier Schuh hoher Balken stützte den herabgefallenen Stuckator. Boden vor ihrem Bette etwas in die Höhe, so daß solcher sie nicht erschlagen konnte. In der Kammer schliefen der Bauer, sein Weib und ein Kind; auch da wurden die Mauern zerschmettert, fielen aber nicht ein. Der Dachstuhl, die Küche u. s. w. Alles wurde verwüstet, nur das Menschenleben blieb verschont.“ (Oest. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 12. März 1844.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreibung zu 5 pCt. (in G.M.)	111 7/8
detto detto detto „ 4 „ (in G.M.)	100 3/4
detto detto detto „ 2 1/2 „ (in G.M.)	60 7/8
Verloste Obligation. Hofkammer-Obligation d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Akerat. Obligat. v. Tyrol, Borsberg und Salzburg	111 1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65 1/2
Obligat. der allgem. und ungar. Hofkammer, der älteren lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	69 65 1/4
Bank-Actien pr. Stück 1638 in G. M.	—
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	1440 1/4 fl. in G. M.
Actien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn zu 400 fl. G. M.	442 fl. in G. M.
Actien der Budweis-Linz-Gründner Bahn zu 200 fl. G. M.	182 fl. in G. M.
Actien der österr. Donau-Dampfschiff-fahrt zu 500 fl. G. M.	593 fl. in G. M.

K. K. Lotterziehungen.

In Triest am 13. März 1844:

3. 83. 47. 53. 42.

Die nächste Ziehung wird am 27. März 1844 in Triest gehalten werden.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 6. März 1844.

Johann Suppanschiß, Sträfling, alt 45 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, am Lehrsieber. — Der ledigen Rosa M., Schulgehilfen's Tochter, ihr Kind Arthur, alt 11 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 65, an der Lungenlähmung. — Dem Johann Geiß, Fischer und Hausbesitzer, sein Kind August, alt 6 Monate, in der Krakau-Vorstadt Nr. 21, am Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 8. Helena Schniderschiß, Institutsarme, alt 61 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an der Wassersucht.

Den 10. Dem Johann Terzhek, Tagelöhner, sein Kind Joseph, alt 11 Tage, in der Krakau Vorstadt Nr. 72, an Fraisen. — Dem Martin Pienat, Spinnfabriks-Portier, sein Kind weiblichen Geschlechts, nochgetauft, alt 10 Minuten, in der Stadt Nr. 119, an Schwäche in Frühgeburt.

Den 11. Dem Lucas Blas, Zuckerfabriks-Arbeiter, sein Kind Johann, alt 1 Jahr und 3 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 47, an Fraisen. — Frau Anna Gajo, Handelsmanns-Witwe, alt 93 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 18, an Altersschwäche.

Den 12. Dem Herrn Johann Roman, Dr. der Rechte, sein Kind Francisca Kaveria Johanna, alt 1 Jahr und 2 Monate, in der Stadt Nr. 278, an

der Lungenlähmung. — Dem Hrn. Mathias Do-brauz, Maurer-Polier und Hausbesitzer, sein Kind Johanna, alt 1 Jahr und 4 Monate, in der Stadt Nr. 78, an Fraisen.

Literarische Anzeigen.

In Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Robert Bellarmin, die sieben Worte Jesu Christi am Kreuze, ungeb. 36 kr.

Franz Xaver Schmidmayer. Die Andacht der heiligen Woche wie sie in der katholischen Kirche besteht. Ein Buch für alle, welche die hohe Bedeutung der heiligen Charwoche verstehen lernen, und den Geheimnissen derselben mit wahren Seelenrügen beiwohnen wollen. ungeb. 1 fl. 24 kr., in Leder geb. mit Goldschnitt und Schuber. 2 fl. 20 kr.

Anton Passy, der vollkommene Christ.

Eine in allen Pflichten und Lagen der Christen eingehende gründliche Anleitung zur christlichen Vollkommenheit nebst geistlichen Uebungen auf 8 Tage, und 16 Betrachtungen über das Leiden Christi, von dem heiligen Alphons Maria Liguori. ungeb. 48 kr.

Michael Hauber, vollständiges, christliches Gebetbuch. 22. Auflage. ungeb. ord. Ausgabe

in Leder mit Goldschnitt . . . 1 „ 45 kr.
ungeb. auf Velinpapier . . . 1 „ 40 „
geb. in Leder mit Goldschnitt . . . 1 „ — „

Alois Schlör, die Schule des Kreuzes, in 7 Lectionen. Eine erbauliche Lectüre für die heilige Fastenzeit. ungeb. 40 kr.

Jozsek, Wilhelm, Fastenbuch für Katholiken, brosch. 1 fl. 20 kr.

Holzer, A., die christkatholischen Glaubens- und Sittenlehren, in 106 Christenlehren. Erster Band. br. 1 fl.

Passy, Ant. P. D., Katholisches Trostbuch. In 12 Vorträgen über das heil. Kreuz. fleisch geb. 1 fl. 24 kr.

Pichler, J., Fastenpredigten über die 8 Seligkeiten. brosch. 40 kr.

Sailer, F. S., Sieben Fastenpredigten über die großen Wohlthaten des Todes Jesu Christi für uns Steif gebund. 40 kr.

Der schmerzhafteste Kreuzweg, von Alphons M. Liguori. 3. Auflage, mit 24 Abbildungen der Stationen. Wien 10 kr.

Friedrich, J. N. Allgemeines Fastenbuch für katholische Christen; enthält den goldenen Fastenspiegel, Morgen-, Abend-, Mch., Beicht- und Communion-Gebete, Meßlieder, Kreuzwegs-Andacht zc. Mit 1 Stahlstich, fleisch geb. 1 fl.

Das Leiden und Sterben Jesu Christi bei
Besuchung des heil. Kreuzweges. Znaim 6kr.
Himmliche Schatzkammer für bußfertige
Seelen. 2 Theile in einem Bande, steif geb.
1 fl. 10 kr. ung. 54 kr.

Rebele, M., christkatholischer Religions-
unterricht. br. 1 fl. 40 kr.

Pergmayer, Jos., Betrachtungen in
der geistl. Einsamkeit. br. 1 fl. 12 kr.

Thomae a Kempis, de Imitatione Christi
libri IV. Editio nova curante Alois Schlör, br.
24 kr.

Schlör, A. Die Parabel vom verlorenen
Sohne, dargestellt in 10 Predigten. br. 40 kr.

Vogel, P. M. Heiligen = Legende auf
alle Tage und Festzeiten des ganzen Jahres,
bearbeitet und vermehrt, mit dem römischen Mar-
tirologium, von P. F. X. Weinger, un-
geb. 5 fl. geb. mit Rück. u. Leder. 6 fl.

Ligny, Pater Sz. de, Lebensgeschichte
unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi,
von Seiner Menschwerdung bis zu Seiner
Himmelfahrt. 3 Theile in einem Bande, mit
2 Stahlstichen in schönem steifen Einbände. 3 fl.

Messgesänge und Kirchenlieder für die Ju-
gend. Steif brosch. 5 kr.

Königsdorfer, M., katholische Ge-
heimniß- und Sittenreden auf alle Sonn- u. Fest-
tage; nebst einer Primiz-, Hochzeit- und Leichen-
rede. 4 Jahrgänge in 8 Bänden. steif. geb. 18 fl.

— — katholische Christenlehren. 2 Theile.
steif. geb. 2 fl. 42 kr.

Winkelhofer, Seb., Predigten über
das ganze apost. Glaubensbekenntniß auf alle Sonn-
und Festtage des kath. Kirchenjahres. 1 — 3.
Heft. steif. geb. 5 fl.

— — zusammenhängende Predigten 1 —
6, steif. geb. 11 fl. 30 kr.

— — vermischte Predigten. 1 — 7, steif.
geb. 15 fl.

Holzer, Augustin, Homiletische Pre-
digen auf die gewöhnlichen Festtage eines ka-
tholischen Kirchenjahres, brosch. 48 kr.

Paur, J. B., Predigten und Homilien.
2 Theile brosch. 2 fl. 48 kr.

Haubs, J. J., Homilien über die Evan-
gellen auf alle Sonntage des ganzen Kirchenjahres.
steif. geb. 2 fl. 40 kr.

Baumann, K., Allgemeines Gratula-
tions- und Complimentirbuch. Pesth br. 1 fl.

Höf, J. A., Kurzer und leichtfaßlicher
Unterricht von der Landwirthschaft. br. 24 kr.

Brady, Moriz, der zweckmäßige
Rathgeber an Mütter und Erzieher über die
wesentlichen Punkte der ersten Ernährung,
Pflege und Erziehung der Kinder in der ersten
Lebensperiode. 2. Auf. Wien. 1844. 30 kr.

Ferner ist daselbst zu haben:
Jos. Ant. Moschamer
Der Erdball und der Mensch

ein geographisch-ethnologisches
Welt-Panorama, oder die Geogra-
phie als instructive Unterhaltungs-
Lectüre für Jung und Alt, aus den besten neue-
sten Quellen. In 2 Bänden oder acht Lieferungen,
mit zwei ausgezeichneten Stahlstichen von M.
Hoffmann & J. Hyrtl, gezeichnet von Hasselwan-
der, im gefährlichen Umschlag. 2 fl. 40 kr.

Peter Bleich

Anleitung zu einem anständigen Betragen für
die Jugend brosch. 12 kr.

L. Fürst edler

die Lehre vom Briefe oder die Kunst, in 24 Lec-
tionen ein fertiger Briefsteller zu werden, br. 1 fl.

Premières Lectures Françaises

pour les écoles primaires avec un vocabulaire
Français-Allemand br. 36 kr.

Sehr empfehlungswerth für Gymnasial-
Schulen.

Kreuzler et Bollbeding

kurzgefaßtes lateinisch-deutsches und deutsch-latei-
nisches Handwörterbuch. Stereotyp-Ausgabe
br. fl. 2 30 kr.

Wilhelm Müller

Winterreise,

(Le Voyage d'hiver.)

Deutsch und Französisch, in Musik gesetzt
für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-
forte v. Franz Schubert; enthält: Gute Nacht
30 kr. Wetterfahne 20 kr. Gefrorene Thränen 20
kr. Erstarrung 40 kr. Der Lindenbaum 30 kr. Was-
fersucht 20 kr. Auf dem Flusse 20 kr. Rückblick
30 kr. Ferlicht 15 kr. Rast 20 kr. Frühlingstrauer
30 kr. Einsamkeit 15 kr. Die Post 30 kr. Der greise
Kopf 20 kr. Die Krähe 30 kr. Letzte Hoffnung 30
kr. Im Dorf 40 kr. Der stürmische Morgen 20 kr.
Täuschung 20 kr. Der Wegweiser 30 kr. Das
Wirthshaus 20 kr. Muth 20 kr. Nebensonnen 10
kr. Leiermann 20 kr.

Schwanengesang,

(Chant du Cygne)

in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Beglei-
tung des Pianoforte, von Franz Schubert.
Liebesbotschaft 40 kr. Kriegererzählung 40 kr. Früh-
lingssehnecht 30 kr. Ständchen 30 kr. Unfent-
halt 30 kr. In der Ferne 30 kr. Abschied 40 kr.
Der Atlas 20 kr. Ihr Bild 10 kr. Das Fischers-
mädchen 30 kr. Die Stadt 20 kr. Am Meer 20
kr. Der Doppelgänger 20 kr. Die Laubpost
40 kr.

Gubernial Verlautbarungen.

3. 350. (1) Nr. 4448.

V e r l a u t b a r u n g.

Ueber die Frage: ob der Pflichttheilnehmer seinen Antheil in Natura aus den Gegenständen des Nachlasses fordern könne, haben Sr. k. k. Majestät über den allerunterthänigsten Vortrag der k. k. obersten Justizstelle mit allerhöchster Entschliessung vom 2. Jänner d. J. die nachstehende Erläuterung zu genehmigen geruhet: — Der Nothherbe hat nach dem §. 784 des allgemeinen bürgerl. Gesetzbuches keinen Anspruch auf verhältnismäßige Antheile an den einzelnen, zur Verlassenschaft gehörigen, beweglichen und unbeweglichen Sachen, sondern nur auf den nach gerichtlicher Schätzung berechneten Werth seines Erbtheils. Diese Vorschrift wird in Gemäßheit hoher Hofkanzlei-Weisung vom 7. Februar l. J., Zahl 3757, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 27. Februar 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Gubernialrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen

3. 353. (1) Nr. 1924.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Franz Paulin wider Gregor Mathias Drenig, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1843 schuldigen 91 fl. 40 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des dem Exequiten gehörigen, auf 988 fl. 15 kr. Conf. Nr. 7 gelegenen Hauses gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 6. Mai, 17. Juni und 22. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagszahlung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen freistehet, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden,

(3. Amts-Blatt Nr. 33. v. 16. März 1844.)

oder bei dem Vertreter des Executions-Führers, Dr. Erobach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 2. März 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 352. (1)

K u n d m a c h u n g.

Am 11. April d. J. Früh um 10 Uhr wird zu Folge hoher General-Commando-Verordnung ddo. Graz am 12. Februar d. J., R 7275 in der hierortigen Militär-Commando-Kanzlei am alten Markt Haus Nr. 21, die öffentliche Preisverhandlung wegen Verschaffung der durch die Einführung der Percussionsgewehre vom Infanterie-Regimente Prinz Hohenlohe Nr. 17 an den Wiener Garnisons-Artillerie-District abzugeben kommenden 2667 Stück St. inschloßgewehre, im Gewichte von 326 Centner, Statt finden, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Verschaffung dieser Gewehre, welche im Laufe des Monats Mai d. J. zu bewirken ist, nur den Mindestfordernden überlassen werden wird.

Die näheren Bedingungen dieser Licitation werden vor Beginn derselben den anwesenden Concurrenten bekannt gemacht, von welchen jeder das Badium mit 40 fl. zu erlegen hat. Laibach am 14. März 1844.

3. 348. (1)

Nr. 3984.

V e r l a u t b a r u n g.

Die hohe k. k. Hofkanzlei hat mit Decret vom 8. Februar 1844, 3. 3272, die provisorische Anstellung einer Kuffcherin für die weiblichen Sträflinge in der hierortigen Provinzial-Strasanstalt am Kastellberge, mit einer Löhnung von jährlichen Einhundert und fünfzig Gulden in Conv. Münze, nebst dem Bezuge von sechs Klaftern Brennholz und sechs Pfund Unschlittkerzen, sammt freier Wohnung für ihre Person, zu genehmigen befunden. — Erfordernisse für diesen Dienstposten sind: ein gesetztes Alter, gesunde körperliche Beschaffenheit, tadellose Moralität, Kenntniß der deutschen und krainischen oder windischen Sprache, so wie Fertigkeit im Lesen derselben, dann Kenntniß der gewöhnlichen weiblichen Handarbeiten. — Die Bewerberinnen haben sich über diese Erfordernisse, so wie über ihren Stand, ihre Familien- und Vermögensverhältnisse auszuweisen, und ihre Gesuche bis Ende April d. J. bei der k. k. Prov. Strahaus-Verwaltung zu überreichen. — Bemerket wird noch, daß den allfälligen Angehörigen der Kuffche-

rinn der Aufenthalt in der ihr eingeräumten Wohnung unter keiner Bedingung, und der Zutritt in das Strafhaus überhaupt nur unter den für den Strafhausbesuch bestehenden Vorschriften gestattet werden kann. — Laibach am 10. März 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 347.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 21. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate Jänner 1843 versetzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 16. März 1844.

3. 356. (1)

Beim „Burgundischen Kreuz“, am alten Markt Nr. 42, sind folgende Weine zu haben: Unterkrainger die Maß zu 12, 16, 20 kr., Wiseller zu 16 und 24 kr.

3. 305. (2)

N a c h r i c h t.

Der Gefertigte erlaubt sich bei seinem Aufenthalte in Laibach den Herren Hauseigenthümern seine Dienste als Zimmermaler anzubieten. Er arbeitet jede Art Zimmer-Decoration mit freier Hand, wobei er für die Halt-

barkeit seiner Farben bürgt, und jederzeit die möglichst billigen Preise verspricht.

In Laibach legte er Proben seiner Arbeit im Hause des Hrn. Ant. Virand und in jenem des Hrn. And. Seemann ab.

Sein Aufenthalte ist im Kaffehaus des Hrn. P. Gilli am Congressplaz zu erfahren.

Joseph Panteghini,
Maler aus Mailand.

A V V I S O.

Il sottoscritto si fa un dovere d'avvertire; Signori Proprietari di case, che ritrovandosi in Lubiana per oggetto di sua professione, in qualità di pittore d'appartamenti; offre a chiunque gli farà l'onore di comandarlo, il suo esato servizio, a prezzi onestissimi. Egli lavora a manolibera, in ogni genere di decorazione di camere; promettendo la più soda resistenza de' suoi colori. In Lubiana ha dato prove di quanto promette, nella nuova casa del fa Sgr. Ant. Virand, ed in quella del Sgr. Andrea Seemann. Il suo recapito è al Caffè Gilly, in piazza del congresso.

Giuseppe Panteghini,
pittore Milanese.

3. 349. (1)

R u n d m a c h u n g.

Der Gefertigte macht ergebenst die Anzeige, daß bei ihm in der St. Peter's-Borstadt Nr. 61 mehrere nach verschiedenen Zeichnungen gefertigte Grabsteine um die möglichst billigsten Preise zu haben sind.

Ignaz Thomann,
Steinmegelmester.

3. 340. (3)

Wohnungs = Vermiethung und Licitations = Ankündigung.

Im Baron Zois'schen Hause im 1. Stock sind 6 bis 7 Zimmer, 1 Cabinet, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und Dachkammer von Georgi an zu vermietthen.

Ebendasselbst werden am 20. und 21. März mehrere Garnituren moderner Wiener Meubeln, nebst einem Fortepiano, Spiegel, Lampen und sonstige Zimmer- und Hausgeräthschaften licitando veräußert werden.

Sämmtlich zu veräußernde Gegenstände können am 18. und 19. d. M. in der benannten Wohnung besichtigt werden.